



## Lobstädt 600 Bäume werden neu gepflanzt

**Lobstädt (sg).** Die Studenteninitiative „600 Bäume zu 600. Jubiläum der Universität Leipzig“ und die Stiftung für Wald laden für heute von 15 bis 16.30 Uhr zu einer Pflanzaktion in Lobstädt ein. Auf einer Aufforstungsfläche an der Verbindungsstraße von Lobstädt nach Großzössen entsteht auf einer ehemaligen Bergbaubrache einer neuer Laubmischwald.

Wie die Stiftung Wald für Sachsen mitteilte, wird der Schirmherr des Projekts, Ex-Bundesumweltminister Klaus Töpfer, erwartet. Finanziert wird diese Aktion durch Spenden Leipziger Bürger und von Mitgliedern der Universität Leipzig sowie durch Mittel der Stiftung Wald für Sachsen.

Annähernd 10 000 kleine Setzlinge werden heute und am 14. November von Studenten der Universität unter Anleitung der Stiftung Wald für Sachsen fachgerecht in den Boden gebracht. Auf einer Fläche von 1,6 Hektar werden Setzlinge der Traubeneiche, Winterlinde, Spitzahorn, Vogelkirsche, Bergulme und diverse Sträucher eine neue Heimat finden.

## Mislungener Einbruch in Firmengelände

**Kitzsch (sg).** Unbekannte brachen in der Nacht zu gestern auf ein Firmengelände in der Bornaer Straße in Kitzsch ein. Polizeiangaben zufolge wurde das Vorhängeschloss des Tores mit einem Bolzenschneider geknackt. Der Versuch, einen Mercedes-Transporter und einen nicht mehr zugelassenen Fiat kurzzuschließen, scheiterte. An den Autos wurde die Lenkdradverkleidung abgebaut. Der Schaden beträgt rund 500 Euro.

## Staatsstraße 72 wird morgen voll gesperrt



**Schritt für Schritt geht es voran:** Sven Immisch (l.) und Marcel Pampel von der Firma Keidel beim Pflastern des Gehweges. Die Arbeiten auf dem letzten, zu sanierenden Stück der S 72 in Großdeuben gehen auf die Zielgerade. Am morgigen Sonnabend ab 7 Uhr bis zum Sonntag 12 Uhr wird der betroffene Abschnitt von der Kreuzung Haupt-/Wies-

senstraße bis zur Ampel in der Hauptstraße voll gesperrt. Die bauausführende Firma beabsichtigt, die neue Asphalt-Straßendecke aufzubringen. Anwohner werden um Verständnis gebeten, weil während dieser Zeit die Straße nicht benutzt werden kann. Eine Ausfahrt aus den Grundstücken ist nicht möglich. Foto: Jens Paul Taubert

## Disco in der Jahnbaude

**Böhlen (sg).** Junge und ältere tanzwillige Semester sind morgen Abend in der Böhleiner Jahnbaude willkommen. DJ Steph legt wieder auf und hat nach Angaben der Veranstalter für jeden Musikgeschmack – von Rock und Pop bis zum Schlager – etwas dabei. Beginn ist 21 Uhr, der Eintritt ist frei, teilte Daniel Lippmann mit.

## Traueranzeigen

Wer so gewirkt im Leben,  
wer so erfüllte seine Pflicht  
und stets sein Bestes hat gegeben,  
für immer bleibt er auch ein Licht.

## Dietmar Schubert

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Die Kameradinnen und Kameraden  
der Freiwilligen Feuerwehr Kahnsdorf



Steht seit mehr als 30 Jahren auf der Bühne: Komiker Jürgen von der Lippe.

Foto: Jörg Reuter

# Kalle und das Intimpiercing

Jürgen von der Lippe gastiert im Kultur- und Kongresscenter Böhlen

Von JÖRG REUTER

**Böhlen.** Jürgen von der Lippe gehört zweifelsfrei zu den erfolgreichsten Komikern des Landes. Gestern und vorgestern gastierte er im Kultur- und Kongresscenter Böhlen. Mit seinem Best-Of-Programm sorgte er an zwei Tagen für ein ausverkauftes Haus. Von der Lippe hatte Highlights aus 30 Jahren seines künstlerischen Schaffens herausgesucht, um damit sein Publikum zu unterhalten.

„Ah, Sie sitzen schön nah hier an der Bühne, da kann ich herunterlangen, wenn Sie nicht mitmachen“, flachte er, kaum dass er ins Scheinwerferlicht getreten war. „Aber Sie brauchen sich keine Sorgen machen, wenn Sie die nächsten Stunden ununterbrochen lachen“, meinte von der Lippe an die Leute der ersten Reihe gewandt. Und das taten dann auch (fast) alle der rund 750 Besu-

cher der Mittwochs-Vorstellung. Für die nächsten zweieinhalb Stunden – nur unterbrochen durch eine kurze Pause – folgte Pointe auf Pointe.

Der 61-Jährige präsentierte Sketche, Witze und Lieder aus drei Jahrzehnten und bewies damit nicht nur sein Können, sondern auch eine gehörige Portion Mut: Denn es galt, die Anwesenden mit ihnen nun mal nicht mehr unbekanntem Gags zum Lachen zu bringen. Es gelang ihm recht gut. Bisweilen aufgeheißt mit kleinen aktuellen Spitzen trieb er vielen die Freudentränen in die Augen und forderte deren Zwerchfelle gewaltig. Nichtsdestotrotz schien die ihm sonst so eigene Spritzigkeit ein wenig zu fehlen. Von der Lippe brauchte die erste Stunde vor der Pause, um richtig in Fahrt zu kommen.

Den Frohbürger Mario Irmert konnte der Comedian damit jedoch locker überzeugen. „Ich finde es ganz toll bis jetzt“, sagte Irmert. Als Fan des Künstlers habe

er alle CDs von ihm. „Na klar kannte ich das Meiste, aber das ist kein Problem. Außerdem war auch Neues wie beispielsweise das Telefonat mit Barack Obama dabei“, lobte der 48-Jährige die erste Hälfte. Für ihn hatte sich die Fahrt nach Böhlen auf jeden Fall gelohnt. Irmert: „Ich habe ihn auch noch nie live gesehen.“ Obgleich er die Möglichkeit schon gehabt hätte. Von der Lippe gastierte bereits in Borna und vor dem Brand auch schon im Kulturhaus Böhlen. „Das muss damals ein so großer Erfolg gewesen sein, dass die Agentur gleich von Anfang an zwei Termine gebucht hat“, berichtete Kulturhausleiter Joachim Uhlig.

Und auch diesmal wird von der Lippe, der mit bürgerlichem Namen Hans-Jürgen Dohrenkamp heißt, beim Gros der Besucher in guter Erinnerung bleiben. Dazu trug nicht zuletzt die zweite Stunde des Programms bei. Mit der Melodie des Deep-Purple-Klassikers „Smoke on the

Water“ kam von der Lippe als Heavy-Metal-Fan Kalle zurück auf die Bühne. Im Handumdrehen hatte der Komiker sein Publikum wieder im Griff, das unüberhörbar Vergnügen an Kalles Argumenten gegen ein Intimpiercing hatte. Schlag auf Schlag ging es weiter. Von der Lippe nahm die Geschlechterrollen und das Liebesleben von Mann und Frau aufs Korn oder hinterfragte Vegetarier humorvoll: „Das ist ein altes indianisches Wort. Es steht für die, die von der Jagd ohne Beute zurückkommen.“

Selbstverständlich fehlten auch seine Hits wie „Dann ist der Wurm drin“ oder „Guten Morgen liebe Sorgen“ nicht. Musikalische Unterstützung bekam er dabei von Mario Hené an der Gitarre und Iris Wehner an der Orgel. Mit stürmischem Applaus und nicht ohne einige Zugaben einzufordern, bedankten sich schließlich die Besucher bei von der Lippe für einen humorvollen Abend mit beinahe ununterbrochenem Lachen.

## Laura und Adretta sind die Lieblinge

Landwirtschaftsbetrieb Kitzsch mit überdurchschnittlicher Kartoffelernte

**Kitzsch.** Die Bauern in Sachsen haben in diesem Jahr eine außerordentlich gute Kartoffelernte eingefahren. Laut Informationen des Landwirtschaftsministeriums stieg der Ertrag trotz geschrumpfter Anbaufläche auf mehr als 300 000 Tonnen und damit um rund 20 000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Ein Ergebnis, das Martin Landgraf, Geschäftsführer des Landwirtschaftsbetriebes Kitzsch, im Wesentlichen bestätigen kann. „Die Ernte war, wenngleich nicht rekordverdächtig, so doch mit insgesamt über 10 000 Tonnen Speisekartoffeln besser als im Vorjahr“, so der Landwirt. Und sie wäre noch besser ausgefallen, wenn das Wetter im Spätsommer mitgespielt hätte. „Im Frühjahr waren die Bedingungen geradezu optimal, weil die Trockenheit vor der Aussaat lag und die Kartoffelpflanzen der frühen Sorten aufgrund der vorhandenen Feuchtigkeit deutlich mehr Knollen als im Vorjahr bilden konnten“, so Landgraf. Der Spätsommer habe indes umso ungünstigere Bedingungen für das Wachstum bereitgehalten. „Insbesondere der extrem trockene September hat uns Probleme bereitet“, so der Kitzscheraner Landwirt, der mit seinem Team in diesem Jahr einmal mehr die Ernte pünktlich einfahren

konnte. „Aufgrund unserer Böden sind wir prinzipiell bestrebt, unsere Kartoffelernte Mitte Oktober in trockenen Tüchern zu haben.“ Denn zum einen sei es auf aufgeweichten Böden kein schönes Arbeiten, zum anderen würde

dies zu einer unerwünschten Verdichtung des Bodens und in der Folge zu Ertragsseinbußen führen.

Dabei ist das Wetter nicht der einzige Unsicherheitsfaktor für Kartoffelbauern. Ein zweiter kommt in Form



Gute Ernte: Trotz des trockenen Spätsommers reiften auf den Feldern rund um Kitzsch rund 13 000 Tonnen Speise- und Pflanzkartoffeln. Foto: Roger Dietze

eines Virus daher, der im Vorjahr den Ertrag bei den besondere Hege und Pflege benötigenden und rund den doppelten Preis einbringenden Pflanzkartoffeln nicht unerheblich schmälerte. „Während wir in normalen Jahren gut 90 bis 95 Prozent der geernteten Pflanzkartoffeln nach entsprechender Zertifizierung in den Verkauf bringen können“, so der Geschäftsführer, „waren es im vergangenen Jahr gerade einmal rund 80 Prozent.“ Den Rest habe man als Speisekartoffeln verkaufen beziehungsweise in die Biogasanlagen werfen müssen. Die kleineren Knollen der Pflanzkartoffeln seien vom Konsumenten weniger gefragt. „Wir können nur hoffen, dass die diesjährige Zertifizierung für uns günstiger als im Vorjahr ausfällt“, sagte Martin Landgraf, der auch in diesem Jahr eine große Palette an Speisekartoffel-Sorten für die Kunden bereithält. „Dabei versuchen wir, besonders gefragte Sorten wie Laura und Adretta bis zum kommenden Frühjahr vorrätig zu halten.“

Kleingärtner, die ihre eigenen Kartoffeln aufziehen möchten, sollten sich schon einmal den 6. März rot im Kalender notieren. Denn an diesem Tag lädt der Landwirtschaftsbetrieb Kitzsch zum Pflanzkartoffel-Verkauf ein. Roger Dietze

## Bau an der Grundschule wird teurer

Gemeinderat Espenhain für Komplett-Sanierung / Ein Teil des Geldes fließt aus Rücklage

**Espenhain.** Die Sanierung der Grundschule Espenhain wird teurer als geplant. Die ursprünglich angesetzten Kosten seien nicht mehr zu halten, erläuterte Bürgermeister Jürgen Frisch in der Gemeinderatssitzung am Mittwochabend. Ein Grund: Das Konjunkturpaket II sorgt für volle Auftragsbücher der Handwerker und letztlich auch steigende Preise. Dennoch entschied sich der Gemeinderat einstimmig dafür, entstehende Mehrkosten aus vorhandenen Rücklagen zu bestreiten – als Alternative zu preiswerterem Stückwerk im Schulgebäude in der Straße der Jugend. Zu einem späteren Zeitpunkt wäre der Aufwand sicher höher, weil die zu vergebenen Bauaufträge als einzelne Leistungen vergeben werden müssten, hieß es.

Wichtigste Veränderung am Schulgebäude: ein zweiter Fluchtweg. Im hinteren Teil

wird eine Metalltreppe angebaut, die vom zweiten Obergeschoss bis in den Hof reichen wird. Die Firma Metallbau Mickenautsch aus Borna erhielt den Zuschlag für diesen Auftrag. Im Vorfeld war beschränkt ausgeschrieben worden. Aus letztlich vier Angeboten erwies sich das des Unternehmens Mickenautsch als das wirtschaftlichste. Wegen der Fluchttreppe müssen zwei Fenster durch Türen ersetzt und im Erdgeschoss eine brandschutztechnische Spezialverglasung eingebaut werden. Die Firma Bauservice Legel, die bereits das ehemalige Chemiekabinett zur vollen Zufriedenheit der Espenhainer sanierte, übernimmt diesen Auftrag. Drei weitere Angebote erwiesen sich als teurer.

Außerdem werden Elektroarbeiten im Haus notwendig, der Zuschlag ging an Elektrohaus Rademacher, das sich im Ver-

gleich mit einer zweiten Firma als günstiger erwies. Außerdem vergeben wurden Maler- und Fußbodenarbeiten – an den Malermeister Zimmerlich aus Prießnitz. Das ortsanässige Unternehmen Ziegler übernimmt die Versetzung von Heizkörpern. Insgesamt sind Kosten von knapp 83 000 Euro veranschlagt. Gut 17 400 Euro davon werden aus den Reserven entnommen.

Ob die Baumaßnahmen noch in diesem Jahr beginnen können, ist noch nicht ganz klar. Die Beschaffung der anzufertigenden Fenster und Türen sei dafür maßgebend. „Der Bauzeitraum sollte aber so kurz wie möglich gehalten werden“, meinte Frisch mit Blick auf den zu leistenden Schulbetrieb. Schließlich spiele auch das Wetter eine Rolle. Bei Kälte trocken das Fundament für die Treppe sicher schlecht. Saskia Grätz

## PERSONALIE

Hartmuth Wagner, für die Wählergemeinschaft Dorferwicklungsgesellschaft Mölbis „DEG“ in den Gemeinderat Espenhain gewählt, wird dieses Amt nicht bekleiden. Er hatte schriftlich um eine Entbindung gebeten, weil ihn berufliche Veränderungen – er arbeitet jetzt außerhalb und ist unter der Woche kaum zu Hause – an der Ausübung dieses Amtes hindern. Die Sächsische Gemeindeordnung regelt Ablehnungsgründe, darunter auch den wegen einer erheblichen Behinderung im Job durch ehrenamtliche Tätigkeit. Ein entsprechender Beschluss des Gemeinderats erging einstimmig. Tobias Thieme aus Mölbis rückt jetzt nach.

Kitzsch

## Herbstmarkt für jedermann

**Kitzsch (sg).** Zum Herbstmarkt 2009 laden die Stadt Kitzsch und das Blumenparadies Mäder für den heutigen Freitag ein – von 9 bis 16 Uhr auf dem Marktplatz. Verschiedene Händler bieten ihre Waren an, darunter auch typisch Herbstliches. Im Angebot finden sich Korbwaren, Käsespezialitäten, Blumenhändler, Kerzen- und Serviettenkunst sowie Händler mit Decken und Fellen.

Vor dem Blumenparadies Mäder können Kürbisse geschnitten werden. Für kleine Gäste gibt es zum Toben eine Hüpfburg und Kinderschminken. Fleischer, Fischhändler, Bäcker und die Mitglieder des FSV Kitzsch, der Frauenchor und der Heimatverein Kitzsch sorgen fürs leibliche Wohl. Musik ist ebenfalls im Programm.

Rötha

## Malkurs sucht Interessenten

**Rötha (sg).** Für den Röthaer Malkurs unter Anleitung von Malerin Bärbel Beran aus Leipzig werden noch Interessenten gesucht. Momentan kommen acht Personen montags von 18 bis 20 Uhr im Mehrzweckraum der Grundschule zusammen, um sich der Aquarellmalerei zu widmen. „Es macht allen viel Spaß“, sagt Grafikdesignerin Beran, die sich bemüht, im Rahmen des Kurses Maltechnik zu vermitteln und Freude an der Malerei zu entfachen. In der Gruppe befinden sich Anfänger als auch Leute, die schon ganz gekonnt mit Farbe und Pinsel umgehen können. Neueinsteiger sind gern gesehen. Der Kurs umfasst zehn Stunden.

Wer mitmachen möchte, kann sich unter Telefon 0341/9 26 03 47 bei der Leiterin melden oder einfach montags in der Schule vorbeischaun. Aquarellfarben sind bitte mitzubringen.

## Gospelchor zu Gast

**Lobstädt (sg).** Der Gospelchor aus Gößnitz wird am Reformationstag (31. Oktober) in der Kirche zu Lobstädt auftreten. Den Planungen zufolge wird der Chor an diesem Tag den Gottesdienst mitgestalten und anschließend ein Konzert geben, teilte die Kirchengemeinde Lobstädt mit. Der Eintritt ist frei. Es wird allerdings um eine Kollekte zur Deckung der Unkosten gebeten.

Freibad Böhlen

## Stadtrat entscheidet über Betreiber

**Böhlen (sg).** Der Stadtrat von Böhlen kommt am 29. Oktober zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht zum einen das Freibad, für das bekanntlich ein neuer Betreiber gesucht wird. Der Stadtrat soll an diesem Abend entscheiden, wer die Geschäfte im Bad für die nächsten fünf Jahre führt. Weitere Zuschläge müssen fürs Kulturhaus erteilt werden. Konkret geht es um Sonnenschutz und im Wege des Nachtrags noch mal um den bereits fertiggestellten Orchestergraben im Großen Saal sowie Innentüren.

Der Antrag der CDU/FDP zur Schülerbeförderung der Grundschüler aus Gauls soll in der Runde diskutiert werden. Wie üblich gibt es für die Bürger zwei Fragestunden sowie Informationen der Bürgermeisterin von allgemeinem Interesse.

Die öffentliche Sitzung beginnt 18.30 Uhr im Beratungsraum von Haus II.